

**Sabines Seelenhund lebt nicht mehr!**

# **WARNUNG VOR DEM GIFT!**

Sind Tierärzte zu wenig betreffend Giften geschult?  
Warum gibt es in ganz Österreich keine Vet- Toxikologie mehr?

**Die Toxikologin am Telefon erkannte anhand der Symptome sofort:  
„vermutlich Schneckenkorn!“. Die nach München eingesandte  
Blutprobe bestätigte diesen Verdacht zweifelsfrei.**

Der Skandal:

## **FEHLBEHANDLUNG!**

**Drei lokal konsultierte Tierärzte erkannten die Symptome nicht!**

Drei Tierärzte in Wien/Umgebung erkennen die Symptome der Vergiftung nicht.  
Drei Tierärzte spulen ihre Routine ab: INDO erhält **Antibiotika, Kortison, Kreislauf-,  
mittel, Fiebersenker, Schmerzmittel**. Teilweise doppelt und dreifach.

Sabine wird auch nicht gefragt, es wird einfach gemacht.

Auf Nachfrage, während die Spritzen gegeben werden: „**das braucht er jetzt**“

**Brauchte er nicht**, macht die Toxikologin in München klar: Die Antibiotika beschleunigten die Wirkung des Schneckenkorns. Und wirklich: vorher ist er schwach gewesen, hat aber normal kommuniziert. Aber nach den Spritzen hat er nur noch mit starrem Blick gehechelt.

Fazit: Österreichs Tierärzte haben offenbar toxikologisch keine ausreichende Ausbildung, keine ausreichende Erfahrung. Ein uns gut bekannter Tierarzt meint zu dem Problem:

**„Es steht eine riesige Dunkelziffer an nicht erkannten Vergiftungen im Raum!“**

**Der Skandal:** Die einzige toxikologische Abteilung Österreichs, an der Vet-Uni Wien wurde vor Kurzem ersatzlos geschlossen. Wem ist die Gesundheit unserer Lieblinge egal?

Bis die Ärzte besser geschult sind, ruht das Risiko voll auf dem Rücken der Tierhalter

### **Der Bericht von Sabine:**

Weshalb schreibe ich diese Zeilen? Um andere Tierbesitzer kritisch und vorsichtig zu stimmen. Sie sollen die Behandlungen beim Tierarzt hinterfragen. Meinen Seelenhund „INDO“ bringt es leider nicht zurück! Vielleicht war aber das grausame Ende von INDO **nicht ganz sinnlos**, wenn künftig ähnliche Fälle durch eine korrekte Diagnose gerettet oder zumindest vor unnötigem Leid bewahrt werden können!

Innerhalb von 36 Stunden hat mein „Herzi“ nicht mehr gelebt -

INDO, Dalmatiner-Mix, 13J, 30kg starb an einer Schneckenkornvergiftung. Ich hatte nicht bemerkt, dass er am Mittwoch, den 21.09.2016 tagsüber etwas aufgenommen hätte!

Am Abend legte er sich nur noch hin & wollte kein „Leckerli“ mehr.

In der Nacht musste er runter, hatte 1 x gelblichen Durchfall & dunkelorangeen Urin, er wirkte etwas **orientierungslos**. Auch am Morgen wollte er nichts Fressen!

Er fing an **apathisch** zu wirken, wechselte immer wieder sehr langsam seinen Platz und *erbrach am frühen Nachmittag unverdaut sein Fressen vom Vorabend*.

Es waren 3-4 rote Flocken in seinem Erbrochenen, die ich nicht klassifizieren konnte was es war (dies erwähnte ich auch am Abend beim Tierarzt).

Indo legte sich danach hin & konnte nicht mehr aufstehen.

Eine Odyssee begann um einen Tierarzt zu finden der einen Hausbesuch machen würde. **Ich erreichte keinen der bereit war!** Um 19:00 schleppten eine Freundin & ich Indo auf einer Decke zu einer Tierärztin die gerade Ordinationszeit hatte.

Ich erzählte von den bisherigen Symptomen – dann erfolgte Blutabnahme, Fiebermessen 39,9°C, Röntgen (Indo hatte einen kräftigen Körperbau, also anhand der Röntgenbilder war sein gelähmter Zustand nicht zu erklären). Also an den **Tropf & Antibiotikum** -

**er wurde auf einen Magen-Darm-Infekt behandelt!**

(Die Toxikologin später:

*„Das war genau die falsche Massnahme, die alles nur verschlimmerte“*)

Wir trugen Indo wieder auf der Decke ins Auto wo er dann auf einmal extrem zu hecheln anfing. Ich bat die Tierärztin nochmal zum Auto und wir hoben ihn raus, falls er urinieren müsste. Er konnte nicht stehen, war wie gelähmt. **Jetzt bekam er eine Kreislaufspritze.**

Indo hörte die ganze Nacht nicht auf zu hecheln, sein Herz raste, ich hielt immer wieder seinen Kopf, damit er etwas Wasser trinken konnte.

Um Mitternacht rief ich total verzweifelt den Notdienst der Ärztin an, mit deren widerwilliger Art ich schon am Nachmittag Bekanntschaft schliessen durfte.

Die diensthabende Ärztin meinte:

Sie wisse nicht welche Medikamente er bekommen habe die Nebenwirkungen könne Sie also auch nicht sagen. Eine Rechnung würde ihr auch nichts nützen, weil die verabreichten Medikamente nicht drauf stehen würden. Sie müsse „den Hund“ sehen, sie könne nichts sagen.

Auf meine Frage hin wie sie „dem Hund“ helfen wolle, wenn sie eh nichts wisse, gab sie mir keine Antwort.

Eine noch verzweifeltere SMS auf die Nummer vom Notfall Handy der behandelnden Tierärztin, kurz nach 02:00, brachte bis heute keine Reaktion.

Um 07:30 rief eine andere Tierärztin an, die am Vortag nicht erreichbar gewesen war.

Sie war sehr fürsorglich am Telefon und bot mir an, ich könne um 09:00 in die Praxis kommen. Um 09:00 war aber ein weiterer Termin für einen nochmaligen Tropf in der Praxis vom Vorabend.

Dieses Mal war die Kollegin da, die sich erst informieren musste. Tropf, 41,1°C Fieber, **Fiebersenker, Kortison**, Katheter um Urin abzulassen, der dunkelorange & fast nicht vorhanden war, Kreislaufunterstützung ... es sähe nicht gut aus, meinte die Tierärztin nach ungefähr 1,5 Std. Ich war hin und hergerissen, und sah meinen treuen Begleiter nur noch apathisch daliegen ...

*...es riss mir das Herz raus, aber ich bat sie, ihn zu erlösen.*

Sie schwenkte dann auf einmal um und meinte ich solle doch noch in die Tierklinik fahren um ein Ultraschall machen zu lassen um seine Organe abzuklären, ob er nicht vielleicht einen Tumor habe. In meinem Herzen wusste ich, das er keinen Tumor haben könnte.

*(aus heutiger Sicht machte sie das nur, um sich die Mühe mit dem Tierkadaver zu ersparen!)*

Sie überredete mich also wortreich zur Tierklinik hinzufahren, *damit ich mir im Nachhinein keine Vorwürfe machen brauche*. Sie kündigte uns für die Ultraschall- Untersuchung an.

**In der Tierklinik wurde ALLES gemacht, nur kein Ultraschall !!!**

So schnell konnte ich gar nicht reagieren, wurde nochmals Blut abgenommen, *weil das vom Vorabend nicht aktuell wäre*, er bekam Fiebersenker, **obwohl ich protestierte**, dass er vor nicht einmal 1 Std. bereits Fiebersenker bekommen hätte.

Kaum erledigt wurde die nächste Spritze gesetzt, „um den Kreislauf zu unterstützen“ – auch diese Spritze hatte er bereits kurz zuvor erhalten.

Dann kam auch schon die nächste Injektion - **Kortison** (im Nachhinein wurde geleugnet, dass Kortison gegeben wurde, es wäre ein „Entzündungshemmer“ gewesen, was ja von der Wirkung ganz ähnlich ist): damit wurde sein Immunsystem noch weiter runtergefahren.

Ich dachte, ich müsste mich über Indo schützend drüber werfen, dass er nicht noch weiter niedergespritzt wird.

Dann wurde er geröntgt. Immer noch kein Ultraschall.

Danach fand ich meinen Hund in einer kleinen Kammer am Boden.

**Es war das „Regenbogenzimmer“.**

Zum Tropf bekam er dann auch noch eine Schmerzstillende Injektion .... was die ihm brachte, weiß wohl nur die Tierklinik. Sie nützte nämlich nichts. Mein Indo kreischte vor Schmerzen so schrill wie der Jagdruf ein Raubvogels! Dieser Laut verfolgt mich heute noch & ich mache mir die ärgsten Vorwürfe, dass ich ihn nicht besser geschützt habe ....

Vor dem Schneckenkorn, vor den unfähigen Tierärzten & vor meinem Egoismus / meiner Verzweiflung, ihn nicht schon bei der Tierärztin erlöst zu haben ... er war doch mein Seelenhund, er durfte doch nicht gehen ich griff nach jedem Strohalm!

Sein Blutbefund zeigte angeheimes Organversagen der Leber & Niere!

Mir wurde empfohlen ihn zu erlösen! Aber das hatte ich ja schon bei der Tierärztin wollen - **Ich war doch nur wegen dem Ultraschall gekommen!!**

5 Spritzen später war ich also wieder an diesem Punkt gelangt!

Was hatte ich nur alles über meinen Hund ergehen lassen! Welche Freiheiten hatte sich diese Tierklinik mit einer unerwünschten Behandlung auf meine seelischen Kosten erlaubt?

Von den tatsächlichen Kosten gar nicht zu sprechen. Die Behandelnde in der Tierklinik schoss dann noch den Vogel ab und meinte, **sie könne JETZT noch ein Ultraschall** machen um die Ursache abzuklären. Ob mir dies meinen Hund jetzt retten würde, fragte ich sie: Nein, sie könne aber evtl. abklären, was die Ursache für seinen Zustand wäre.

Ich glaubte mich im falschen Film und hätte am liebsten nur noch losgeschrien!

Weil ich zugelassen hatte, dass das Leid von meinem geliebten Hund dramatisch verlängert & weiter erhöht wurde.

Schweren Herzens willigte ich ein, zu der Euthanasie meines geliebten Gefährten, damit er nicht länger leiden müsse!

Eine Woche später telefonierte ich mich durch die Vet Med Uni, weil ich sein Blut toxikologisch untersuchen lassen wollte.

Nach 1 Std. und mehreren Abteilungen, wurde mir mitgeteilt, dass es auf der Vet Med Uni keine Möglichkeit gäbe, das Blut auf Giftstoffe untersuchen zu lassen.

Die toxikologische Abteilung sei schon vor einem Jahr nach der Pensionierung des Abteilungsleiters nicht mehr nachbesetzt worden. Es gäbe in ganz Österreich keine Toxikologie.

Ich wurde nach München verwiesen, an das Institut für Toxikologie & Pharmazie und traf dort eine sehr freundliche & kompetente Dame am Telefon an.

Sie fragte mich nach Indo's Symptomen und tippte nach einem kurzen Fragenkatalog auf Schneckenkornvergiftung. Ich sandte sein Blut ein und sie bestätigte diese Diagnose!

Sie stellte auch klar: **Mit dem Antibiotikum war das Gift nur noch verstärkt worden!** Das war also der Grund, weshalb mein geliebter Hund nach der Erstbehandlung anfang zu hecheln, mit Herzrasen, und sich die ganze Nacht nicht mehr beruhigte.

Er muss extreme Schmerzen durchgestanden haben!

Als ich die erstbehandelnde Tierärztin anrief um sie zu fragen ob sie denn eine Vergiftung erkennen könne, bejahte sie dies .... **ein krasser Fall von Selbstüberschätzung!**

Die Toxikologin meinte, dass Indo mit seinen fast 13,5 Jahren extrem gut beinander gewesen sein muss, dass er es SO lange (ca. 36 Std.) durchgehalten hat, einen immensen Lebenswillen zeigte!!

Das bringt mich zu folgenden Fragen:

WIESO erkennt ein Tierarzt eine Schneckenkornvergiftung nicht,  
**wenn der Hund vor ihnen liegt** & eine Toxikologin diagnostiziert es AM TELEFON???

Schneckenkorn ist doch kein unübliches Gift - LEIDER!

**WAS lernen Tierärzte während ihres Studiums???**

Von sieben (7!!!) involvierten Tierärzten (telefonisch, persönlich & per Mail) diagnostizierte **kein einziger** eine Vergiftung, geschweige denn die Schneckenkornvergiftung!!!

WOZU gibt es eine Pathologie & Toxikologie auf der Vet Med Uni,  
wenn diese in Bezug auf Gifte nichts feststellen kann.

Siehe Bericht der Kronen Zeitung zum „Hundehasser“, vom 18.10.2016, wo nach einer Obduktion (der 3. Fall) festgestellt wird, dass ein 5 Monate alter Labrador Welpe an „*etwas Hochgiftigem*“ verstorben sei.

Nachdem der Hund innerhalb von 20 Minuten zusammenbrach, steht dies wohl außer Frage. Auch hier konnte scheinbar kein Tierarzt helfen, wird jedenfalls keiner erwähnt. In diesem Artikel wird vor dem „Hundehasser“ gewarnt und nicht zum Anlass genommen, endlich diese Gifte vom Markt zu nehmen, Tierärzte besser auszubilden oder zumindest feststellen zu können um welches Gift es sich handelt.

Als Hundebesitzer würde mir nach einer Obduktion eine Rückmeldung von „etwas Hochgiftigem“ nicht ausreichen. DAFÜR eine Obduktion?!

Wie werden Tierärzte in Bezug auf Gifte ausgebildet, wenn eine Pathologie auf der Vet Med Uni 3 Fälle mit ‚nur‘ als „etwas Hochgiftiges“ bezeichnet? Was wird dann in Vorlesungen gelehrt?

Scheinbar braucht es doch eine toxikologische Abteilung in Österreich oder es sollte öfters zum Telefon gegriffen werden, um eine Toxikologie in Deutschland anzurufen, wenn so ein Fall auf dem Tisch (bitte schon beim Tierarzt) liegt.

Vom Gesetz her ist ein Hund zumindest keine „Sache“ mehr, jedoch was bedeutet ein geliebter Vierbeiner einem Tierarzt der vielleicht aus Tierliebe diesen Beruf ergriffen hat?!

Von Tierliebe habe ich wenig bis gar nichts bemerkt. Schöne Worte hätten mir meinen Hund nicht gerettet. **Eine korrekte Diagnose konnte keiner erstellen** & die falsche Vorgehensweisen wird unter Tierärzten nicht geahndet oder auch nur aufgezeigt. Wie heißt es so schön, „die eine Krähe hackt der anderen kein Auge aus!“

Aber **ich** kann es aufzeigen mit dem Wunsch für mehr Sensibilität, wenn es um einen geliebten Vierbeiner geht!

**Ich hab am 23. September 2016, um 13:48 Uhr meinen Seelenfreund verloren!**

**Für mich war INDO meine Familie!**

Die Unfähigkeit und Unprofessionalität der Tierärzte, deren fehlende Schulung und die fehlende Toxikologische Abteilung in Österreich **sind ein Skandal!**

Die krasse Fehlbehandlung, die vielen ungefragt doppelt gegebenen Spritzen, die **alles nur noch schlimmer machten**, die unverschämte Chuzpe DAFÜR noch Geld zu verlangen anstatt eine saftige Strafe zu bekommen, die sie verdient hätten...

... all das schmerzt und verletzt mich tief!

... all das verlangt nach einer **Informations- Kampagne für Tierhalter und Ärzte**, wenn denn das schreckliche Ende von INDO einen Sinn gehabt haben sollte.

In tiefer Trauer

Sabine, am 20. November 2016



Institut für Pharmakologie, München [+49 89 21803265](tel:+498921803265)

Symptome die mich *Frau Rentsch*, abfragte, bzw. ich ihr erzählte:

- Apathisch - Orientierungslos
- Hecheln - Speicheln
- Unruhig - laufend Platzwechsel
- Einmaliges Erbrechen mit 4-5 roten „Flocken“ im unverdauten Fressen  
die Reste des Schneckenkorns (können auch andere Farbe, zB blau haben)!
- Dunkelbraun / Orangefarbener Urin
- Durchfall

ausführliche Information:

[http://www.erste-hilfe-beim-hund.de/cgi-php/reI00a.prod/joomla/Joomla\\_1.6/index.php/schneckenkorn](http://www.erste-hilfe-beim-hund.de/cgi-php/reI00a.prod/joomla/Joomla_1.6/index.php/schneckenkorn)